



Mountainbiker unter sich: Beim Fuchsacker oberhalb Degersheim verpflegen sich die Teilnehmer erstmals, für Gespräche bleibt genug Zeit. Eine Stopuhr läuft nicht.

Bild: bei

Schwellbrunn lockt Bike-Fans an

Mehr als 900 Sportlerinnen und Sportler absolvieren den Schwellbrunner Mountainbike-Event. Auf unterschiedlichen Strecken können alle ihre Verfassung testen. Viel mehr steht der Aufenthalt im Freien als ein Wetteifer im Fokus.

BRUNO EISENHUT

SCHWELLBRUNN. Eine besondere Eigenschaft des Schwellbrunner Mountainbike-Event sind die drei unterschiedlichen Streckendistanzen. Das war bei der ersten Ausführung so, und dies war auch bei der 15. Austragung von vorgestern Samstag nicht anders. Unterscheiden tun sich die Austragungen dafür bei der Routenwahl. Führten die Strecken im vergangenen Jahr quer durch das Appenzellerland und wieder zurück, zeigten die Pfeile und Wegweiser diesmal Richtung unteres Toggenburg. Die längste Tour – die Challenge – brachte die Teilnehmer unter anderem nach Wolfertswil, Oberhelfenschwil, Wasserfluh und Hemberg. Insgesamt erstreckte sich die Challenge über rund 60 Kilometer. Zudem mussten gut 2200 Höhenmeter absolviert werden.

Ambitionierte und Geniesser

Für all jene der rund 930 Teilnehmer, die den Bike-Event gemüthlicher absolvieren wollten, standen zwei Alternativen zur Auswahl: Die «Classic-Tour» mit

44 Kilometern und rund 1700 Höhenmeter oder die «Mini-Route» über 16 Kilometer und 500 Höhenmeter. Auf letzterer waren zahlreiche Erwachsene mit Kindern anzutreffen. Ideal sei die Streckenwahl heuer, war dann auch da und dort beim ersten Verpflegungsposten auf dem Fuchsacker oberhalb Degersheim zu hören. «Nicht zu warm und nicht zu kalt», brachte es ein Vater mit einem Kind im Schlepptau auf den Punkt.

Im Zielraum beim Schwellbrunner Mehrzweckgebäude (MZG) herrschte unter den Bikerinnen und Bikern Zufriedenheit. Während die einen noch unterwegs waren oder sich an einem der zahlreichen Verpflegungsposten auf dem Weg erfrischten, tauschten sich die Zurückgekehrten im Zielraum ausgiebig über das Erlebte aus.

Um 17 Uhr fuhren die letzten Mountainbikerinnen und Moun-

tainbiker unter dem gelben Zielbogen beim MZG hindurch.

Teilnehmerrekord verbucht

Die Teilnehmerzahl nimmt alljährlich zu. Am Samstag gingen rund 930 Personen an den Start – «Teilnehmerrekord, wie jedes Jahr», so OK-Präsident Bruno Tobler. Die ersten nahmen die Herausforderung frühmorgens um 6.30 Uhr an. Wer bis 16.30 Uhr das Ziel erreichte, bekam ein Prä-

sent überreicht. Startnummern und Zeitmessungen sucht man beim Schwellbrunner Mountainbike-Event vergebens. Es solle ein sportlicher und trotzdem gemüthlicher Anlass sein, so der OK-Präsident. Und: «Kommerz soll an diesem Event keinen Einzug halten.»

Nägel und Schultern

Der Mann mit der Schlussverantwortung zeigt sich nach dem Anlass rundum zufrieden. «Mit Ausnahme eines Sturzes, der eine verletzte Schulter zur Folge hatte, verlief der Event mehr oder weniger reibungslos», so Tobler. Auch ein Lausbubenstreich mit gestreuten Nägeln zwischen Hoffeld und Dicken liess die Organisatoren nicht in Panik verfallen. Nachdem einige Biker mit einem Platten den Streckenservice aufsuchen mussten, wurde die Route kurzerhand umgeleitet. «Alles in allem sind wir sehr zufrieden, nächstes Jahr wird wieder eine Ausgabe organisiert», bilanzierte Bruno Tobler. Auf einer neuen Strecke – wie es sich die Teilnehmenden gewohnt sind.

BEFRAGT

«Jedes Jahr etwas anderes»

Herr Tobler, was macht den Schwellbrunner Mountainbike-Event speziell?

Jedes Jahr erwartet die Teilnehmer eine andere Strecke. Kommt hinzu, dass drei unterschiedlich strenge Routen zur Auswahl stehen.

Wer definiert diese Routen?

Das ist meine Aufgabe. Dabei spielen verschiedene Aspekte wie das Gelände, die Aussicht, die Distanz etc. eine wichtige Rolle.



Bruno Tobler
OK-Präsident

Welche in den 15 Austragungen war bisher Ihre schönste Route?

Besonders in Erinnerung bleibt sicher-

lich die Streckenführung von 2012. Sie führte quer durch das Appenzellerland bis zum St. Anton und zurück.

Wie viele Helfer stehen für den Event im Einsatz?

Wie jeder Anlass wäre auch dieser ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht durchführbar. Am Schwellbrunner Mountainbike-Event stehen rund 30 Mitglieder der Männerriege, deren Ehefrauen oder Partnerinnen im Einsatz. (bei)